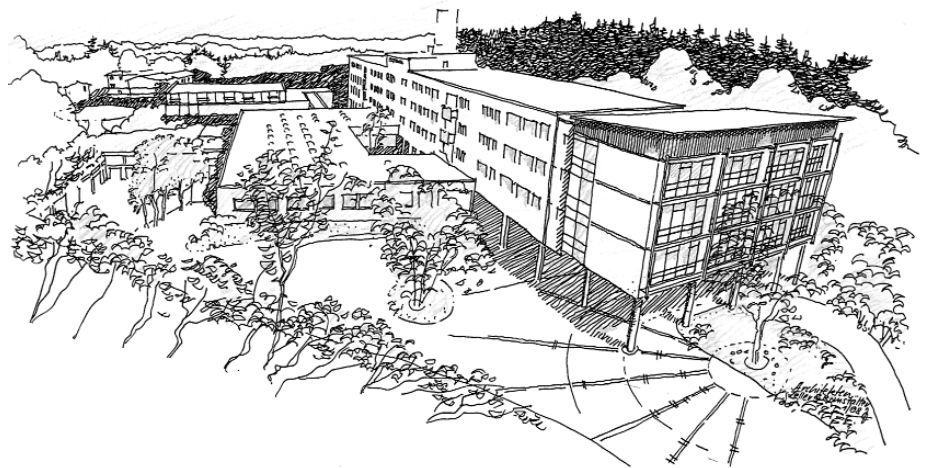




Kreisklinik Trostberg



Strukturierter Qualitätsbericht 2004

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

entsprechend der Vereinbarung über Inhalt und Umfang
eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V
zugelassene Krankenhäuser vom 03.12.2003

Anlage

zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser vom 03.12.2003

Inhalt

- A** **Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
- A-1.2 Institutionskennzeichen
- A-1.3 Krankenhausträgers
- A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-1.5 Anzahl der Betten
- A-1.6 Gesamtzahl behandelter Patienten
- A- 1.7 A Fachabteilungen
- A-1.7 B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses
- A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte
- A-1.9 Ambulanten Behandlungsmöglichkeiten
- A-2.0 Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?
- A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
- A-2.1.1 Apparative Ausstattung
- A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
- B-1** **Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- B-1.1.A Medizinische Abteilung
- B-1.1.B Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie
- B-1.1.C Unfallchirurgie
- B-1.1.D Frauenheilkunde
- B-1.1.E Geburtshilfe
- B-1.1.F Kooperative Belegabteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
- B-1.1.H HNO
- B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
- B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V
- B-2.2 häufigste ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V
- B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen
- B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
- B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst
- C** **Qualitätssicherung**
- C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
Systemteil
- D** **Qualitätspolitik**
- E** **Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**
- E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

- E-2 Qualitätsbewertung
- E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V
- F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**
- G Weitergehende Informationen**

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
(Anschrift, e-Mail-Adresse, Internetadresse)

Kreisklinik Trostberg, Siegerthöhe 1, 83308 Trostberg

info@klinikum-traunstein-trostberg.de

www.kreiskliniken-traunstein-trostberg.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260912456

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

209

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin (I.M.)	92		HA	j
1500	Allg. Chirurgie	45		HA	j
1600	Unfallchirurgie (bis 30.09.04)			HA	j
2400	Gynäkologie	26		HA	j
2400	Geburtshilfe			HA	j
2300	Orthopädie (ab 01.10.04)	34		BA	
2600	HNO	12		BA	

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	457
2	E63	Schlafapnoesyndrom	377
3	O60	Vaginale Entbindung	345
4	I18	Anderer Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	179
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	172
6	G48	Koloskopie, mehr als ein Belegungstag	163
7	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	153
8	F62	Herzinsuffizienz und Schock	139
9	F67	Hypertonie	139
10	O01	Sectio caesarea	132
11	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	131
12	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	130
13	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	128
14	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	127
15	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	125
16	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	123
17	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	122
18	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	108
19	G47	Anderer Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	105
20	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	101
21	B70	Apoplexie	97
22	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	97
23	K10	Anderer Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung	92
24	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	92
25	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	83

26	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	83
27	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	81
28	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	79
29	G07	Appendektomie	78
30	G11	Andere Eingriffe am Anus	77

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

<p>Innere Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Innere Medizin • Bluterkrankungen • bösartige Erkrankungen (Hämatologie/Onkologie) • Lungenerkrankungen (Pulmologie) • Schlafmedizin • Magen-Darm-Erkrankungen (Gastroenterologie) • Zuckererkrankungen (Diabetologie) • Altersmedizin (Geriatric) • Nichtinvasive Cardiologie • Intensivmedizin • Hyperthermie und Hochfrequenzinduzierte Metastasentherapie • ambulante Chemotherapie • Schlaganfalltherapie einschließlich Lyse • Schlaflabor • Kunsttherapie
<p>Allgemein- und Abdominalchirurgie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sämtliche Eingriffe der Allgemein- und Abdominalchirurgie, außer Oesophagus- und Leberchirurgie • Laparoskopische Cholezystektomien (Gallenblasenentfernung), • Eingriffe an der Schilddrüse • Hernienchirurgie (Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narbenhernien) • Dick- und Enddarmchirurgie und Proktologie (Fisteln, Hämorrhoiden, Abszesse) • Korrekturingriffe am Stoma (künstlicher Ausgang) • Dünn- und Dickdarmeingriffe bei entzündlichen Darmerkrankungen • Krampfaderchirurgie • Gastroplastik nach Mason bei maligner Adipositas • Eingriffe bei diabetischem Fuß • Notfalleingriffe in der Bauchchirurgie (Blinddarmentzündung • Darmverschluss, Abszess und Fistelbildungen)
<p>Unfallchirurgie</p> <p>Die Abteilung für Unfallchirurgie bestand bis zum 30.08.2004. An dieser Stelle wurde ab dem 01.09.2004 eine Kooperative Belegabteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie eingerichtet</p>
<p>Frauenheilkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konservative und operative Behandlung aller gynäkologischen Krankheitsbilder • Stadienadaptierte operative Behandlung aller gynäkologischer Tumorerkrankungen • Differenzierte Bewertung und Behandlung urogynäkologischer Erkrankungen (Senkungszustände und Inkontinenz) • Bevorzugung vaginaler Operationstechniken • Minimal invasive (laparoskopische) Chirurgie am inneren Genitale • Breites ambulantes Operationsspektrum

<ul style="list-style-type: none"> • Sterilitätsabklärung • Lasertherapie • Operative Behandlung der weit fortgeschrittenen Endometriose • Ambulante Operationen
<p>Geburtshilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße Geburtshilfe mit hohem technischen Überwachungsstandard. • Kaiserschnitt auf Wunsch der Mutter • Vaginale Beckenendlagenentwicklung, auch bei Erstgebärenden • Wassergeburt • Hockergeburt • Ambulante Entbindung • Periduralanästhesie unter der Geburt, aber auch alternative Schmerzbehandlung • Nicht-invasive (Ultraschall) und invasive (Fruchtwasserpunktion) Pränataldiagnostik • Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
<p>Orthopädische Belegabteilung <small>(bis 30.09.04 im Klinikum Traunstein, ab 01.10.04 in der Kreisklinik Trostberg)</small></p> <ul style="list-style-type: none"> • Endoprothetik (künstl Gelenkersatz) der großen Gelenke • Bandscheibenoperationen • Endoskopische Gelenkeingriffe inkl. aufwändiger Rekonstruktionen (Schulter, Knie, Ellbogen, Sprunggelenk) • differenzierte Fußchirurgie • Umstellungsosteotomien • kleine und mittlere unfallchirurgische Operationen • Endoskopische Gelenkoperationen (Rotatorenmanschettennaht, VKB-Ersatzplastik) • sämtliche konservative (nicht-operative) orthopädische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> - Schmerztherapie - Akupunktur - Rheumatologie - Sportmedizin - Chirotherapie - Kinderorthopädie - Begutachtung
<p>HNO</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrochirurgische Operationen an Ohren, Nase, Kehlkopf,

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja ✓ nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

-
- Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 a SGB V
-
- Ambulante Operationen nach § 115 b
-
- Privatärztliche Behandlungen
-
- Institutsambulanz für Notfallbehandlungen
-

-
- Physikalische Therapie
-

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

-
- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
-

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja			Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja			Nein
Herzkatheterlabor		Nein		
Szintigraphie		Nein		
Positronenemissionstomographie		Nein		
Elektronenzephalogramm		Nein		
Angiographie	Ja		Ja	
Schlaflabor	Ja		Ja	
Elektrokardiogramm (EKG)	Ja		Ja	
Mammographie	Ja			Nein
Röntgen-CT-Bögen	Ja		Ja	
Konventionelles Röntgen (Aufnahmen und Durchleuchtung)	Ja		Ja	
Infusionstherapiegeräte	Ja		Ja	
Blutdruckdiagnostikgeräte	Ja		Ja	
Absauggeräte	Ja		Ja	
Gewichtsdiagnostikgeräte	Ja		Ja	
Mobile Langzeit-elektrokardiogrammüberwachungsgeräte	Ja		Ja	
Pulsoximetriegeräte	Ja		Ja	
Temperaturdiagnosegeräte	Ja		Ja	
Hyperthermiegeräte	Ja			Nein
Beatmungsgeräte	Ja		Ja	
Lungenfunktionsdiagnostikgeräte	Ja			Nein
Sonographiegeräte	Ja		Ja	
Narkosegeräte	Ja		Ja	
Endoskope (Gastros-, Bronchius, Coloskope usw.)	Ja		Ja	
Gerätesysteme für Laparoskopische Eingriffe	Ja		Ja	
HF-Chirurgiegeräte	Ja		Ja	
Atemgasbefeuchtersysteme	Ja		Ja	
Atmungsmonitore	Ja		Ja	
Ballonpumpen	Ja		Ja	
Hochdruckspritzen	Ja		Ja	
Bewegungsschienen	Ja		Ja	
Biopsiegeräte	Ja		Ja	
Infusionsspritzenpumpen	Ja		Ja	
Defibrillatoren	Ja		Ja	

Absauggeräte	Ja		Ja	
Reizstromtherapiegeräte	Ja			Nein
CO2 Monitor	Ja		Ja	
Atemtherapiegerät	Ja		Ja	
Atmungsmonitore	Ja		Ja	
Blutwärmegeräte	Ja		Ja	
Blutgasanalysator	Ja		Ja	
Ernährungspumpen	Ja		Ja	
Ultraschall-Chirurgiegerät	Ja		Ja	
Infrarot-Bestrahlungsgeräte	Ja		Ja	
Vibrations-Massagegerät	Ja			Nein
ext. Herzschrittmacher	Ja		Ja	
Ultraschallvernebler	Ja		Ja	
Inkubator, transportabel	Ja		Ja	
Ganzkörperplethysmograph	Ja		Ja	
Herzschrittmacherprogrammiergeräte	Ja		Ja	
Milchpumpengeräte	Ja		Ja	
Nervstimulatorenengeräte	Ja		Ja	
Spirometriediagnosesysteme	Ja		Ja	
Laborgeräte	Ja		Ja	
Vernetztes Monitoring mit Zentralüberwachungssystemen	Ja		Ja	
...				

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja	
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie		Nein
Schmerztherapie	Ja	Nein
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie		Nein
Einzelspsychotherapie		Nein
Psychoedukation		Nein
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung		Nein
Kunsttherapie	Ja	
Weitere Therapeutische Möglichkeiten finden Sie unter den Leistungsbeschreibungen der einzelnen Fachabteilungen.		

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.A Medizinische Abteilung

B-1.2.A Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

-
- Allgemeine Innere Medizin
 - Bluterkrankungen
 - bösartige Erkrankungen (Hämatologie/Onkologie)
 - Lungenerkrankungen (Pulmologie)
 - Schlafmedizin
 - Magen-Darm-Erkrankungen (Gastroenterologie)
 - Zuckererkrankungen (Diabetologie)
 - Altersmedizin (Geriatric)
 - Nichtinvasive Cardiologie
 - Intensivmedizin
-

B-1.3.A Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

s. o.

B-1.4.A Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

-
- Hyperthermie und Hochfrequenzinduzierte Metastasentherapie
 - ambulante Chemotherapie
 - Schlaganfalltherapie einschließlich Lyse
 - Schlaflabor
 - Kunsttherapie
-

B-1.5.A Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom	377
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	172
3	F67	Hypertonie	139
4	F62	Herzinsuffizienz und Schock	139
5	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	127
6	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	122
7	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen	122
8	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	108
9	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	102
10	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	100
11	B70	Apoplexie	97

12	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	91
13	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie	75

B-1.6.A Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G47	382	Schlafstörungen
2	J44	123	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	I10	123	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	F10	120	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
5	G45	105	Zerebrale transtorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome
6	J18	102	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	I48	95	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
8	I11	88	Hypertensive Herzkrankheit
9	C34	87	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
10	C16	81	Bösartige Neubildung des Magens
11	I63	79	Hirnfarkt
12	I21	74	Akuter Myokardinfarkt
13	E11	74	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes]
14	I50	65	Herzinsuffizienz
15	K52	61	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.A Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	982	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-710	954	Ganzkörperplethysmographie
3	1-650	585	Diagnostische Koloskopie
4	1-790	465	Kardiorespiratorische Polysomnographie
5	8-542	439	Nicht komplexe Chemotherapie
6	8-717	216	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
7	5-513	193	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8	1-424	155	Knochenmarkspunktion
9	3-052	126	Transoesophageale Echocardiographie
10	1-442	102	Sonographisch gesteuerte Punktionen im Abdomen

B-1.1.B Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie

B-1.2.B Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

-
- Außer Oesophagus- und Leberchirurgie werden sämtliche Eingriffe der Allgemein- und Abdominalchirurgie durchgeführt.
-

B-1.3.B Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

-
- Laparoskopische Cholezystektomien (Gallenblasenentfernung),
 - Eingriffe an der Schilddrüse
 - Hernienchirurgie (Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narbenhernien)
 - Dick- und Enddarmchirurgie und Proktologie (Fisteln, Hämorrhoiden, Abszesse)
-

B-1.4.B Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

-
- Korrekturingriffe am Stoma (künstlicher Ausgang)
 - Dünn- und Dickdarneingriffe bei entzündlichen Darmerkrankungen
 - Krampfaderchirurgie
 - Gastroplastik nach Mason bei maligner Adipositas
 - Eingriffe bei diabetischem Fuß
 - Notfalleingriffe in der Bauchchirurgie (Blinddarmentzündung)
 - Darmverschluss, Abszess und Fistelbildungen)
-

B-1.5.B Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	149
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	124
3	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung	92
4	G07	Appendektomie	77
5	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	77
6	G11	Andere Eingriffe am Anus	68
7	G65	Obstruktion des Verdauungstraktes	50
8	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	34
9	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	27
10	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	24
11	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis	21
12	G48	Koloskopie	20
13	K01	Verschiedene Eingriffe bei Diabetes mellitus mit Komplikationen	15
14	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	15
15	G03	Eingriffe an Magen, Ösophagus und Duodenum	13

B-1.6.B Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K80	146	Cholelithiasis
2	K40	126	Hernia inguinalis
3	E04	81	Sonstige nichttoxische Struma
4	K56	61	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
5	K35	59	Akute Appendizitis
6	K57	49	Divertikulose des Darmes
7	I84	41	Hämorrhoiden
8	R10	31	Bauch- und Beckenschmerzen
9	K43	26	Hernia ventralis
10	C18	25	Bösartige Neubildung des Kolons
11	K52	22	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
12	T81	20	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
13	K81	20	Cholezystitis
14	C20	18	Bösartige Neubildung des Rektums
15	E11	18	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes]

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.B Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-511	185	Cholezystektomie
2	5-399	137	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-530	132	Verschuß einer Hernia inguinalis
4	5-062	98	Andere partielle Schilddrüsenresektion
5	5-469	93	Andere Operationen am Darm
6	5-455	89	Partielle Resektion des Dickdarmes
7	5-470	85	Appendektomie
8	5-572	73	Zystostomie
9	5-541	57	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
10	5-493	54	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-1.1.C Unfallchirurgie

Die Abteilung für Unfallchirurgie bestand bis zum 30.08.2004. An dieser Stelle wurde ab dem 01.09.2004 eine Kooperative Belegabteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie eingerichtet.

B-1.2.C Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Siehe Orthopädie

B-1.3.C Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Siehe Orthopädie

B-1.4.C Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Siehe Orthopädie

B-1.5.C Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	64
2	I23	Lokale Exzision und Entgernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	50
3	B80	Andere Kopfverletzungen	48
4	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	45
5	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	37
6	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	32
7	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	29
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	21
9	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	16
10	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	14
11	I78	Leichte bis moderate Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	8
12	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	8
13	I26	Andere Eingriffe an Handgelenk und Hand	8
14	I73	Nachbehandlung bei Erkrankungen des Bindegewebes	6
15	E75	Andere Krankheiten der Armungsorgane	5

B-1.6.C Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S52	78	Fraktur des Unterarmes
2	S82	76	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	54	Fraktur des Femurs
4	S06	52	Intrakranielle Verletzungen
5	M16	29	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
6	S42	27	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
7	S32	22	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
8	S62	15	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
9	S22	13	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
10	T84	9	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	S43	8	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
12	S70	6	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
13	S83	5	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
14	S30	5	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
15	M25	5	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.C Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-787	88	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-790	83	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-793	66	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-820	46	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5-794	39	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
6	5-806	20	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes
7	8-803	16	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
8	5-894	15	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-893	15	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-783	7	Entnahme eines Knochentransplantates

B-1.1.D **Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe - Frauenheilkunde**

B-1.2.D Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

-
- Konservative und operative Behandlung aller gynäkologischen Krankheitsbilder
 - Stadienadaptierte operative Behandlung aller gynäkologischer Tumorerkrankungen
 - Differenzierte Bewertung und Behandlung urogynäkologischer Erkrankungen (Senkungszustände und Inkontinenz)
 - Bevorzugung vaginaler Operationstechniken
 - Minimal invasive (laparoskopische) Chirurgie am inneren Genitale
 - Breites ambulantes Operationsspektrum
 - Sterilitätsabklärung
 - Lasertherapie
-

B-1.3.D Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

-
- Spezielle operative Gynäkologie
 - Gynäkologische Tumorchirurgie
 - Chirurgie am destruierten Beckenboden (Senkungszustände und Inkontinenz)
 - Laparoskopische Chirurgie
 - Operative Behandlung der weit fortgeschrittenen Endometriose
-

B-1.4.D Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

-
- Ambulante Operationen
-

B-1.5.D Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	129
2	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie, Sterilisation, Per-tubation	27
3	N05	Ovariectomien und komplexe Eingriffe an den Tubae uteri-nae außer bei bösartiger Neubildung	21
4	N03	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung anderer Organe	18
5	J06	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	17
6	N07	Anderer Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösarti-ger Neubildung	14
7	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsor-ganen	14
8	N09	Anderer Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	10
9	N02	Eingriffe an Uterus und Adnexen bei bösartiger Neubildung	10
10	N62	Menstruationsstörungen und andere Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane	8
11	J13	Kleine Eingriffe an der Mamma außer bei bösartiger Neu-bildung	7
12	J07	Kleine Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung	6

13	N13	Große Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	6
14	L63	Infektionen der Harnorgane	5
15	N08	Endoskopische Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	5

B-1.6.D Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	D25	61	Leiomyom des Uterus
2	N92	31	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
3	N81	27	Genitalprolaps bei der Frau
4	C50	20	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	N95	18	Klimakterische Störungen
6	N83	18	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. Latum uteri
7	D27	17	Gutartige Neubildung des Ovars
8	C54	14	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
9	N80	13	Endometriose
10	N39	9	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
11	D39	8	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten der weiblichen Genitalorgane
12	C56	8	Bösartige Neubildung des Ovars
13	C53	6	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
14	N85	6	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
15	N99	6	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

B-1.7.D Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-683	143	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
2	8-506	98	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
3	1-672	87	Diagnostische Hysteroskopie
4	1-471	68	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5	5-707	55	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes
6	5-572	44	Zystostomie
7	5-653	41	Salpingoovariektomie
8	5-704	40	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
9	5-657	34	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
10	5-690	20	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]

B-1.1.E Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe - Geburtshilfe

B-1.2.E Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung: (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

-
- Zeitgemäße Geburtshilfe mit hohem technischen Überwachungsstandard.
 - Kaiserschnitt auf Wunsch der Mutter
 - Vaginale Beckenendlagenentwicklung, auch bei Erstgebärenden
 - Wassergeburt
 - Hockergeburt
 - Ambulante Entbindung
 - Periduralanästhesie unter der Geburt, aber auch alternative Schmerzbehandlung
 - Nicht-invasive (Ultraschall) und invasive (Fruchtwasserpunktion) Pränataldiagnostik
-

B-1.3.E Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

-
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
-

B-1.4.E Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

-
- Pränataldiagnostik
-

B-1.5.E Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	457
2	O60	Vaginale Entbindung	345
3	O01	Sectio caesarea	132
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	36
5	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt < 5 Tage nach Aufnahme ohne signifikante OR-Prozedur	29
6	O40	Abort mit Dilatation und Kürettage, Aspirationskürettage oder Hysterotomie	20
7	O02	Vaginale Entbindung mit komplizierender OR-Prozedur	14
8	O64	Frustrane Wehen	13
9	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	9
10	O03	Extrauterin gravidität	8
11	O62	Drohender Abort	8
12	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Abort ohne OR-Prozedur	7
13	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	4
14	O04	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Abort mit OR-Prozedur	2

B-1.6.E Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	308	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	P39	72	Sonstige Infektiven, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
3	O42	67	Vorzeitiger Blasensprung
4	O70	58	Dammriß unter der Geburt
5	O68	58	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß
6	O48	41	Übertragene Schwangerschaft
7	O64	37	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
8	O63	30	Protrahierte Geburt
9	O80	25	Spontangeburt eines Einlings
10	P07	24	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
11	P59	23	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
12	O34	19	Betreuung der Mutter bei angeborener Fehlbildung des Uterus
13	O75	18	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
14	P08	17	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
15	O69	17	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.E Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9-262	490	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	1-208	424	Registrierung evozierter Potentiale
3	9-260	230	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-758	220	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriß]
5	5-740	110	Klassische Sectio caesarea
6	5-738	84	Episiotomie und Naht
7	9-261	81	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
8	8-170	78	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges
9	5-730	73	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
10	8-910	71	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

B-1.1.F Kooperative Belegabteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
(bis 30.09.04 im Klinikum Traunstein, ab 01.10.04 in der Kreisklinik Trostberg)

B-1.2.F Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

• Endoprothetik (künstl Gelenkersatz) der großen Gelenke
• Bandscheibenoperationen
• Endoskopische Gelenkeingriffe inkl. aufwändiger Rekonstruktionen (Schulter, Knie, Ellbogen, Sprunggelenk)
• differenzierte Fußchirurgie
• Umstellungsosteotomien
• kleine und mittlere unfallchirurgische Operationen

B-1.3.F Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

• Endoskopische Gelenkoperationen (Rotatorenmanschettennaht, VKB-Ersatzplastik)

B-1.4.F Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

sämtliche konservative (nicht-operative) orthopädische Verfahren:
• Schmerztherapie
• Akupunktur
• Rheumatologie
• Sportmedizin
• Chirotherapie
• Kinderorthopädie
• Begutachtung

B-1.5.F Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	140
2	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	83
3	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	49
4	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	47
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	42
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	32
7	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	19
8	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	18
9	I20	Eingriffe am Fuß	15
10	B80	Andere Kopfverletzungen	14
11	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	13
12	I10	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule	12
13	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	9
14	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur	7

15	E66	Schweres Thoraxtrauma	5
----	-----	-----------------------	---

B-1.6.F Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M23	101	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
2	M75	99	Schulterläsionen
3	M17	53	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
4	M16	38	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
5	M51	34	Sonstige Bandscheibenschäden
6	S83	24	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
7	M20	23	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
8	S72	21	Fraktur des Femurs
9	S06	17	Intrakranielle Verletzung
10	M94	14	Sonstige Knorpelkrankheiten
11	S42	13	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
12	S52	11	Fraktur des Unterarmes
13	S82	11	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
14	M48	9	Sonstige Spondylopathien
15	S22	9	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.F Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-812	271	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-810	254	Arthroskopische Gelenkrevision
3	5-811	152	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-814	109	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5	5-788	64	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
6	1-697	63	Diagnostische Arthroskopie
7	5-820	53	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
8	8-803	52	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
9	5-822	46	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-784	34	Knochen transplantation und -transposition

B-1.1.G HNO

**B-1.2.G Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:
(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)**

-
- operative Behandlungen von Mittelohrerkrankungen
 - Verschuß von Trommelfellverletzungen
 - Nasenscheidewandkorrekturen
 - Kieferhöhlenchirurgie (auch endoskopisch)
 - Abtragen von Stimmbandpolypen
 - Korrektur von abstehenden Ohrmuscheln
 - operative Behandlung von Verletzungen im Gesichtsbereich, der Ohrmuschel, der Nase u.ä.
-

B-1.3.G Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

B-1.4.G Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

-
- Audiometrie
 - Tympanoskopie
 - Computer-Nystagmografie
 - BERA-Untersuchungen
 - Oto-Akustische-Emissions-Messungen (OAE)
-

B-1.5.G Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie	52
2	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	5
3	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
4	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose	1
5	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen	1

B-1.6.G Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	HD (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J35	55	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	I77	1	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
3	J34	1	Sonstige Krankheiten der Nase und Nasennebenhöhlen

4	J37	1	Chronische Laryngitis und Laryngotracheitis
5	J39	1	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
6	T81	1	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7.G Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	1-612	114	Diagnostische Rhinoskopie
2	1-661	112	Diagnostische Pharyngoskopie
3	1-610	111	Diagnostische Laryngoskopie
4	5-281	41	Tonsillektomie (ohne Adenotomie):
5	5-215	32	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
6	5-282	13	Tonsillektomie mit Adenotomie
7	5-210	10	Operative Behandlung einer Nasenblutung
8	5-200	8	Parazentese [Myringotomie]
9	5-289	5	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
10	5-285	2	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 1.207

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

	EBM- Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
Gynäkologie/Geburtshilfe			
1	1104	<u>Abrasio</u>	355
2	1086	<u>Portio-Konisation</u>	25
3	2634	<u>Laparoskopische Eingriffe</u>	100
4	1111	Hysteroskopie	140
5			

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	-
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin (I.M.)	18	13	5
1500	Allg. Chirurgie	9	0	7
1600	Unfallchirurgie (bis 30.09.04)	2	0	2
	Anästhesie, Intensivmedizin	7	0	7
2400	Gynäkologie	8	5	3
2400	Geburtshilfe			
2300	Orthopädie (ab 01.10.04)			
2600	HNO			
	Gesamt	44	24	20

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst
(eine Unterteilung in die versch. Abteilungen wegen der verschiedenen Interdisziplinären Stationen ist nicht möglich)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
	Gesamt	189	85,19 %	11,64 %	3,17 %

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				k.A.
2	Cholezystektomie	x		x		170	k.A.
3	Gynäkologische Operationen	x		x		226	k.A.
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		19	k.A.
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		5	k.A.
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		2	k.A.
7	Herztransplantation		x				k.A.
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		56	k.A.
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		4	k.A.
10	Karotis-Rekonstruktion		x				k.A.
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		38	k.A.
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		1	k.A.
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				k.A.
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	x		x		40	k.A.
15	Koronarchirurgie		x				k.A.
16	Mammachirurgie	x		x		37	k.A.
17	Perinatalmedizin		x				k.A.
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						k.A.

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		63	k.A.
20	Gesamt	-	-	-	-	661	k.A.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
 - Krankenhausinfektions-Surveillance (Nationales Referenzzentrum an das Robert-Koch-Institut)
 - Eigenblut (Inspektion gem. §13 Abs.1 i.V., an die Regierung von Oberbayern)
 - Röntgenqualität (Röntgenqualität an die Bayer. Landesärztekammer)
 - externe Qualitätskontrolle von Laborwerten (DGKL, Instand an die Bayerische Landesärztekammer)
 - Verbrauch von Blutprodukten (Paul-Ehrlich-Institut)
 - Selbstbewertung Transfusion (Paul-Ehrlich-Institut, an die Bayerische Landesärztekammer)
 - diverse Keimisolate (Robert-Koch-Institut, an das European Antimicrobial Resistance Surveillance System)
 - Streptokokken (Universität Aachen)
 - Umwelterklärung (EMAS-Gutacher an die Industrie- und Handelskammer)
 - Gerätekontrolle medizinischer Geräte (FA. Dräger)
 - Schlaflabor / Qualitätsbewertung, (DGSM (Dt. Gesellschaft für Schlafmedizin))

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- in 2004 an keiner Maßnahme teilgenommen
- ...

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt

Systemteil

D **Qualitätspolitik**

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Versorgungsauftrag/Politischer Auftrag

Der Versorgungsauftrag ist hinlänglich bekannt und bedarf keiner eingehenden Erläuterungen.

Der politische Auftrag ist zum einen:

- Erhalt der Kommunalen Trägerschaft
- Standortnahe Versorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau
- Erhalt der Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Erhaltung und Schaffung regionaler Arbeitsplätze
- Förderung des Ausbildungsstandortes
- Erhöhung der Attraktivität des Landkreises
- Stärkung der Wirtschaftskraft

Politische Vision

Die Entwicklung des Landkreises Traunstein ist geprägt von einem signifikanten Bevölkerungsrückgang ab dem Jahr 2010, einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung und einem Wegfall von qualifizierten Arbeitsplätzen vor allem für die berufstätige Bevölkerung. Der Landkreis Traunstein will sein Angebot an Gesundheitsleistungen mit den Zielstellungen der ansässigen Industrie und Gewerbes so verzahnen, dass folgende Effekte erzielt werden:

- Erhöhung der Attraktivität des Landkreises
- Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Aufbau der Marke Gesundheit, Wellness und Ernährung im Landkreis
- Verhinderung der Abwanderung jüngerer qualifizierter Arbeitskräfte aufgrund nicht vorhandener Angebote
- Zuwanderung junger Menschen und Familien
- Schaffung von altersgerechten Versorgungs- und Dienstleistungsstrukturen

Die Kreiskliniken sollen in dieser Zielstellung eine herausragende Position einnehmen.

Unsere Kreiskliniken sollen in Zukunft das bedeutendste Krankenhaus der Region Südoberbayern sein. Hierzu hat der Mensch, ob Patient, Angehöriger oder Mitarbeiter in seiner Person den Anspruch geachtet, gefördert und eingebunden zu werden. Durch hohe Qualität, bedarfsgerechtem Leistungsangebot und Wirtschaftlichkeit sollen unsere Standorte im aufkommenden Wettbewerb gesichert und ausgebaut werden. Regionale und überregionale Kooperationen sollen die Qualität, Attraktivität und Wirtschaftlichkeit optimieren und somit die Wertschöpfung der Region sichern und ausbauen.

Das Jahr 2004 wurde von dem Gesellschafter der Kreiskliniken Traunstein - Trostberg GmbH zum Jahr des Qualitätsmanagements erklärt.

Sämtliche Strategischen Ziele orientieren sich an der Grundstruktur des Leitbildes; Patientenorientierung und menschliche Zuwendung, Qualität und Innovation, fachliche und soziale Kompetenz, Transparenz und Kommunikation, Wirtschaftlichkeit und ökologische Verantwortung und Optimierung durch Kooperation.

Leitbild Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH

Die Kreiskliniken Traunstein – Trostberg GmbH sind das führende Schwerpunktkrankenhaus der Region. Mit moderner Medizintechnik ausgestattet versorgen wir unsere Patienten auf hohem medizinischem und pflegerischem Niveau. Im Bewusstsein der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung und als einer der größten Arbeitgeber erfüllen wir unseren Versorgungsauftrag wirtschaftlich. In diesem Sinne bekennen wir uns zu folgenden Leitgedanken:

Patientenorientierung und menschliche Zuwendung

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir richten die Behandlungs- und Pflegeprozesse am Patienten aus, erkennen seine persönlichen Bedürfnisse an und unterstützen den Genesungsprozess durch ganzheitliche Betrachtung und menschliche Zuwendung. Hierzu dienen krankheitsorientierte und fachrichtungsübergreifende Behandlungszentren mit interdisziplinären therapeutischen Teams. Die Patientenzufriedenheit trägt entscheidend zum Erfolg der Kreiskliniken bei.

Qualität und Innovation

Wir arbeiten in allen Bereichen auf einem hohen Qualitätsniveau, vergleichen unsere Qualität permanent mit den Besten und nutzen hierzu ein umfassendes Qualitätsmanagement.

Im Dienste unserer Patienten nutzen wir die Erkenntnisse und Chancen der medizinischen und pflegerischen Forschung. Zukunftsweisenden Entwicklungen und dem technologischen Fortschritt stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

Fachliche und soziale Kompetenz

Alle Mitarbeiter zeichnen sich durch hohe fachliche und soziale Kompetenz aus. Sie sind der wichtigste Faktor in der Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Dieser Anspruch wird durch stetige fachliche und soziale Qualifizierung sichergestellt.

Gegenseitiger Respekt und Vertrauen, höfliche Umgangsformen und die Achtung aller Berufsgruppen kennzeichnen unsere Arbeit. Die Zufriedenheit aller Mitarbeiter sichert Leistung und Qualität und trägt zum Erfolg der Kreiskliniken bei.

Transparenz und Kommunikation

Vertrauen und Offenheit sowie Transparenz und Kommunikation prägen unser Verhältnis zu Patienten, niedergelassenen Ärzten, Pflegeeinrichtungen, Geschäftspartnern und untereinander. Wir sehen Kritik als Aufforderung und Chance, Gewohntes neu zu überdenken und zu verbessern.

Wir informieren über unsere Leistungen und Ergebnisse, über betriebliche Neuerungen und Entwicklungen. Im Dialog nehmen wir Anregungen auf und versuchen diese umzusetzen.

Wir betreiben gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für unsere Bevölkerung und für medizinische Fachkreise.

Wirtschaftlichkeit und ökologische Verantwortung

Ein wirtschaftliches Betriebsergebnis in ökologischer Verantwortung ist Voraussetzung zur Aufrechterhaltung unserer Leistungsfähigkeit, zur Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte und zur Weiterentwicklung unserer Häuser.

Die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen erfordern von uns allen die Bereitschaft sich anzupassen und Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

Optimierung durch Kooperation

Zur Sicherstellung der regionalen medizinischen Versorgung, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, zur Optimierung unserer Leistungsfähigkeit sowie zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit kooperieren wir mit benachbarten Krankenhäusern, Vor- und Nachsorgeeinrichtungen, niedergelassenen Ärzten und der Industrie.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

In der Kreisklinik Trostberg existiert ein alle Bereiche umfassendes Qualitätshandbuch, dessen Inhalte den Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) entsprechen. Damit das QMS erfolgreich umgesetzt werden kann, trägt jeder Mitarbeiter durch die Übernahme und Durchsetzung seiner Qualitätsverantwortung seinen Teil dazu bei. Wichtigster Bestandteil des QMS ist die QM-Kommission. Diese ist eine fach- und berufsgruppenübergreifende Einrichtung. In jeder medizinischen Fachabteilung ist ein qualitätsbeauftragter Arzt bestimmt, der in seinem Bereich die QM-Inhalte vermittelt und koordiniert. Zusätzlich besteht in einigen Bereichen klar definierte QM-Beauftragte wie: Transfusionswesen, Umweltmanagement und Pflegedienst.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Durchführung externer Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgt durch die Vorgaben gemäß Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung (BAQ) und der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS). Zusätzlich werden Selbstbewertungen im Rahmen des Transfusionswesens und im Umweltmanagement durchgeführt und in einem Jahresbericht die Effektivität dokumentiert.

Die Vorbereitungen zur Zertifizierung nach KTQ sind abgeschlossen, ein Zertifizierungstermin für das Klinikum Traunstein steht für Herbst 2005 bereits fest.

Die Teilnahme an externer Qualitätssicherung im Bereich Labormedizin erfolgt für alle Laborparameter gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer (Ringversuche).

Im Rahmen des Hygienemanagements nimmt unsere Kreisklinik seit 2001 an der Erfassung aller nosokomialen Infektionen des Nationalen Referenzzentrums für Krankenhaushygiene teil. Hierbei werden alle Krankenhausinfektionen erfasst und ausgewertet. Die Entwicklungen multiresistenter Keime werden in einem gesonderten EDV-Programm kontinuierlich und zeitnah verfolgt, 1/2-jährlich wird eine ausführliche Keimstatistik erstellt.

Die Herstellung von Eigenblut wurde im Berichtszeitraum von der Regierung von Oberbayern inspiziert.

Außerdem nehmen die Fachabteilungen an der systematischen Erfassung vieler Erkrankungen teil und tragen somit auch überregional zur qualitativen Verbesserung der Patientenversorgung bei.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen. die Vergleichenden externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (Auflistung der Module für den Berichtszeitraum 2004 s. Seite 24 - 25)

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

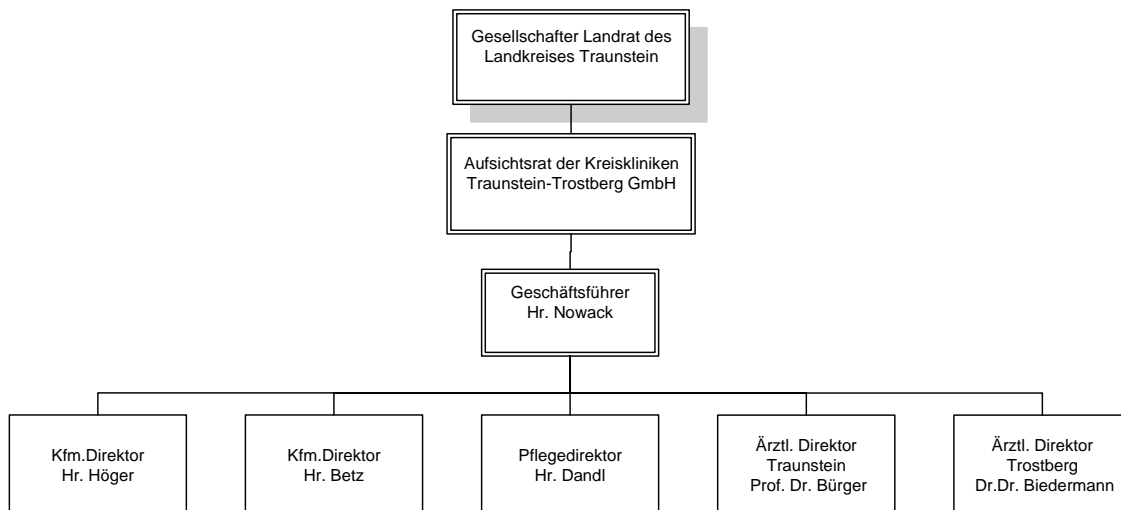
Im Berichtsjahr wurde bereits die Vorbereitung zur Selbstbewertung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) begonnen.

Außerdem wurde ein umfassendes EDV-gestütztes Projektmanagementsystem eingeführt und alle leitenden Führungskräfte entsprechend geschult. Projekte sind u.a.: Patienten-, Mitarbeiter- und Ärztebefragungen, Verbesserungsmanagement, die Erarbeitung von klinischen Pfaden, Leit- und Orientierungssystem, und Projekte zur Prozessoptimierung.

G Weitergehende Informationen

- Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:
 - Ralf Reuter, Informations- u. Kommunikationsmanagement
Tel: 0861/705-1530, E-Mail: ralf.reuter@klinikum-traunstein.de
 - Dr. Jürgen Habermann, Ltg. Zentrallabor
Tel: 0861/705-1272, E-Mail: jueergen.habermann@klinikum-traunstein.de
- Ansprechpartner:
 - Klinikleitung:**
 - Stefan Nowack, Geschäftsführer
Tel: 0861/705-1100, E-Mail: geschaeftsfuehrung@klinikum-traunstein.de
 - Robert Betz, Kfm. Direktor
Tel: 0861/705-1113, E-Mail: robert.betz@klinikum-traunstein.de
 - Sebastian Höger, Kfm. Direktor
Tel: 0861/705-1285, E-Mail: sebastian.hoeger@klinikum-traunstein.de
 - Hans Dandl, Pflegedirektor
Tel: 0861/705-1104, E-Mail: hans.dandl@klinikum-traunstein.de
 - Prof. Dr. Ulrich Bürger, Ärztl. Direktor Traunstein
Tel: 0861/705-1550, E-Mail: ulrich.buerger@klinikum-traunstein.de
 - Dr. Dr. Gernot Biedermann, Ärztl. Direktor Trostberg
Tel: 0861/705-1263, E-Mail: hans-gernot.biedermann@klinikum-traunstein.de
 - Pressereferent**
 - Günter Buthke, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 08621/87-5102, E-Mail: guenter.buthke@kreisklinik-trostberg.de

Organigramm der Klinikleitung:



- Links: www.klinikum-traunstein.de